

Joachim Negel

Projektion als Inspiration

Versuch einer
phänomenologischen Reformulierung
des Offenbarungsbegriffs

HERDER

Joachim Negel

Projektion als Inspiration

Joachim Negel

Projektion als Inspiration

Versuch einer phänomenologischen
Reformulierung des Offenbarungsbegriffs

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2015
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de
Umschlaggestaltung: Verlag Herder
Satz und PDF-E-Book: Barbara Herrmann, Freiburg
ISBN (Buch): 978-3-451-32837-4
ISBN (E-Book): 978-3-451-80238-6

Dem Andenken meiner Eltern

Karl Negel (1922–1992)

Maria Negel, geb. Hüpper (1922–2008)

Inhalt

Geliehene Vorworte	13
Vorsprüche	15

Erster Teil

Kritische Anfrage

Gott – Eine Projektion des Menschen?

I. Situationsbeschreibung: Rückführung des Gottesgedankens auf den Menschen als Ausgangspunkt kritischer Religionsdiskurse	23
II. Methodische Überlegungen in Hinsicht auf eine theologisch produktive Rezeption des Projektionsgedankens	37
§ 1 Religionsphänomenologie	39
§ 2 Transzendentalontologische Epistemologie	46
§ 3 Fundamentale Theologie	51
III. Aufbau der Arbeit	59
§ 4 Argumentationsgefälle: Demonstratio religiosa, christiana, catholica	60
§ 5 Sprache und Stil: Der Essay als experimentelles Laboratorium theologischen Denkens	64

Zweiter Teil

Interessierte Nachfrage

Was ist das eigentlich – eine Projektion?

Und was hat man sich unter Inspiration vorzustellen?

Und was ist Offenbarung?

A. Religionsphänomenologische Annäherungen	73
I. „Kein Widerfahrnis ohne einen Gott“ (Homer)	73
II. „Es ist etwas Göttliches um Weissage und Dichtung, Erkenntnis und Liebe“ (Platon)	79

III. Das epiphane Moment des menschlichen Erkenntnisaktes: Zusammenführung der Perspektiven	90
§ 1 Offenbarung als diskontinuierlich-medialer Erkenntnisvorgang	91
§ 2 Offenbarung als Erneuerung des Denkens	95
B. Strukturontologische Annäherungen	100
I. Offenbarung als konkreativer Symbolvorgang: Der ontologische Referenzcharakter religiöser Neuheitserfahrung von Wirklichkeit	103
§ 1 Hinführung: Zur strukturellen Vergleichbarkeit von mythischen, ästhetischen, wissenschaftlichen und religiösen Projektionsvorgängen	104
§ 2 Strukturontologie als Grundlage einer Neuinterpretation religiöser Projektionsvorgänge	115
1. Philosophiegeschichtlicher Ort und systematischer Status der Strukturontologie	116
2. Strukturontologische Interpretation daimonischer Wirkmächte: „Eros“ und „Phobos“	124
§ 3 Strukturontologie als Grundlage einer phänomenologischen Pneumatologie: Anweisungen zu einer Schule des Sehens	130
1. Hermetische Erfahrung des Geistes: Idemität, Konkreativität, Aufgang von Welt	130
1.1. Beispiele hermetischer Erfahrung	131
1.2. Reines Geschehen: „Es glückt“	135
1.3. Phänomenologische Pneumatologie	137
2. Konversion des Blicks	145
2.1. Phänomenologische Vorbemerkungen: Religion als „Schule des Sehens“	145
2.2. Neutestamentliche Perspektiven: Kreuz und Auferstehung	153

II.	Offenbarung als schöpferische Gnoseogenese: Aspekte einer Phänomenologie österlicher Sinneswahrnehmung	164
§ 4	Phänomen und Offenbarung – als Anschauung und Gestalt (R. Guardini), als Ineinsfall von „Erblickung“ und „Entrückung“ (H.U. von Balthasar)	166
§ 5	Synästhesie als Grundlage österlicher Sinneswahrnehmung (H. Rombach)	176
§ 6	Exkurs zur „ikonischen Wahrnehmung“ (J.-L. Marion)	186
§ 7	„Offenbarung geschieht gegen den Augenschein“ (R. Bultmann): Zum Zusammenhang von ikonischem Sehen, synästhetischer Wahrnehmung und hermetischer Erfahrung	195
§ 8	„Offenbarung ereignet sich als ein ‚Sehen-der-Dinge-als‘“ (P. Ricœur): Zum Zusammenhang von Synästhesie und Metapher	202
§ 9	Aporetik der Geistlichen Sinne: Versuch ihrer Verwindung mittels einer Phänomenologie österlichen Sehens	210
§ 10	Vom österlichen Sehen der Primärzeugen zum österlichen Lesen der Sekundärzeugen: Die Metapher als kleines Sakrament	217
III.	Offenbarung als Inspiration: Phänomenologische Kriteriologie	220
§ 11	Inspirationsverständnis im Wandel: Theologiegeschichtliche Hintergründe	221
§ 12	Inspiration als Vollzug symbolisch-korreflexiver Vernunft	225
C.	Existenzanalytische Annäherungen	242
I.	Strukturontologie als Grundlage einer phänomenologischen Gnadenlehre: Erhebung des menschlichen Höhen- und Tiefenbewußtseins	244
§ 1	Mentalitäts- und alltagsphänomenologische Annäherungen	244
§ 2	Gnade als „Konkreativität“: Strukturphänomenologische Beschreibungen	249

II.	„Gratia praesupponit naturam“: Existenzanalytische Annäherungen an ein theologisches Axiom	252
§ 3	Ἔρως, φόβος, ἐπίνοια als daimonische Höhen- bzw. Tiefenphänomene: Annäherungen an den Begriff „Höhenbewußtsein“ . .	255
§ 4	Hochinterpretation als Sinngeneese: Tiefenpsychologie, Höhenpsychologie, Struktur- therapie	264
	1. Hermeneutik des „geistig Unbewußten“	266
	2. „Ordo amoris“ als Personmitte des Menschen (Max Scheler)	273
	3. „Tiefenpersonologische“ Anthropologie	280
	4. „Können“ als Urform menschlicher Freiheits- erfahrung	287
	5. Wirklichkeitsweckende Kraft der Liebe: Das lautere „Mögen“	297
	6. „Der unbewußte Gott“	301
III.	„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1): Aufgang von Freiheit als christologisch induziertes Gnadengeschehen – zugleich ein Rückblick	315
§ 5	Christologische Selbstvergessenheit als Bedingung der Möglichkeit „reinen Geschehens“: Ein neutestamentliches Beispiel (Joh 8,1–11)	316
§ 6	Offene Fragen: Gott als <i>eveniendum</i> oder als <i>datum eveniens</i> ? Zum ungeklärten Verhältnis von Substanz- und Strukturdenken	321
D.	Synoptische Rückschau: Projektion als Inspiration	328
I.	Offenbarung als reflexiv verwundenes Widerfahrnis	329
II.	Offenbarung als konkreatives Projektionsgeschehen (auch ein Beitrag zur Frage nach dem Ineinsfall von Relationalität und Substantialität der göttlichen Natur als Liebe)	331
III.	Offenbarung als transzendental-geschichtliche Blick- umkehr	335
IV.	Offenbarung als schöpferischer Neuaufgang von Welt . . .	338
V.	Offenbarung als hermetische Welterfahrung	342

VI. Offenbarung als höhenpsychologisch zu beschreibende Gnadenerfahrung	344
VII. Phänomenologie der Offenbarung als kritischer Prüfstein für Religion und Religionskritik	347

Grimmige Rückfrage**(Epilog)**

„... deshalb kann ich hier nur Nein sagen.“ (K. Barth)	351
--	-----

Literaturverzeichnis	355
--------------------------------	-----

Namenregister	376
-------------------------	-----

Publikationshinweis	384
-------------------------------	-----

Geliehene Vorworte

Das Schlimme aber ist, daß alles Denken zum Denken nichts hilft; man muß von Geburt richtig sein, so daß die guten Einfälle immer wie freie Kinder Gottes vor uns dastehen und uns zurufen: da sind wir!

(J.W. v. Goethe¹)

Wer für sich in Anspruch nimmt, eine neue Deutung der Wirklichkeit zu präsentieren, unterliegt meist einer Originalitätsillusion. [...] Weitergereicht von einem zum anderen, umgedeutet und vermischt mit Inhalten unbekannter Herkunft, die ihrerseits vielfach umgedeutet und vermischt sind, verliert eine Idee [...] schnell ihren Urheber, um von dem oder jenem als geistiges Eigentum reklamiert zu werden, oft im besten Glauben an die eigene Kreativität. Doch auch den Zweit- und Dritteigentümern wird die Beute von neuen gutgläubigen Usurpatoren wieder entrissen, die sich an den ihnen zufallenden Gedanken erfreuen, als wären sie ihnen eingefallen.

Es ist viel, wenn es bei einem neuen analytischen Anlauf gelingt, Vorwissen meist unklarer Provenienz, das gleichwohl durch akademische Konvention irgendwann jemandem zugeschrieben wird, sinnvoll zu selektieren, zu systematisieren und um einige wirklich neue Einfälle anzureichern. Was auch immer dabei herauskommt – es ist eine kognitive Promenadenmischung, die ihre Existenz anderen kognitiven Promenadenmischungen verdankt.

(G. Schulze²)

¹ J. P. Eckermann, Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens, hrsgg. von F. Bergemann, Wiesbaden 1955, 81 (Eintrag vom 24. Februar 1824). – Vgl. Vf., Feuerbach weiterdenken. Studien zum religionskritische Projektionsargument, Münster 2014 (Teilveröffentlichung, Westf. Wilhelms-Universität Münster, Habilitationsschrift, 2011), 11–13 (Vorwort).

² G. Schulze, Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart, Frankfurt a. M. ³1993, 78f.

